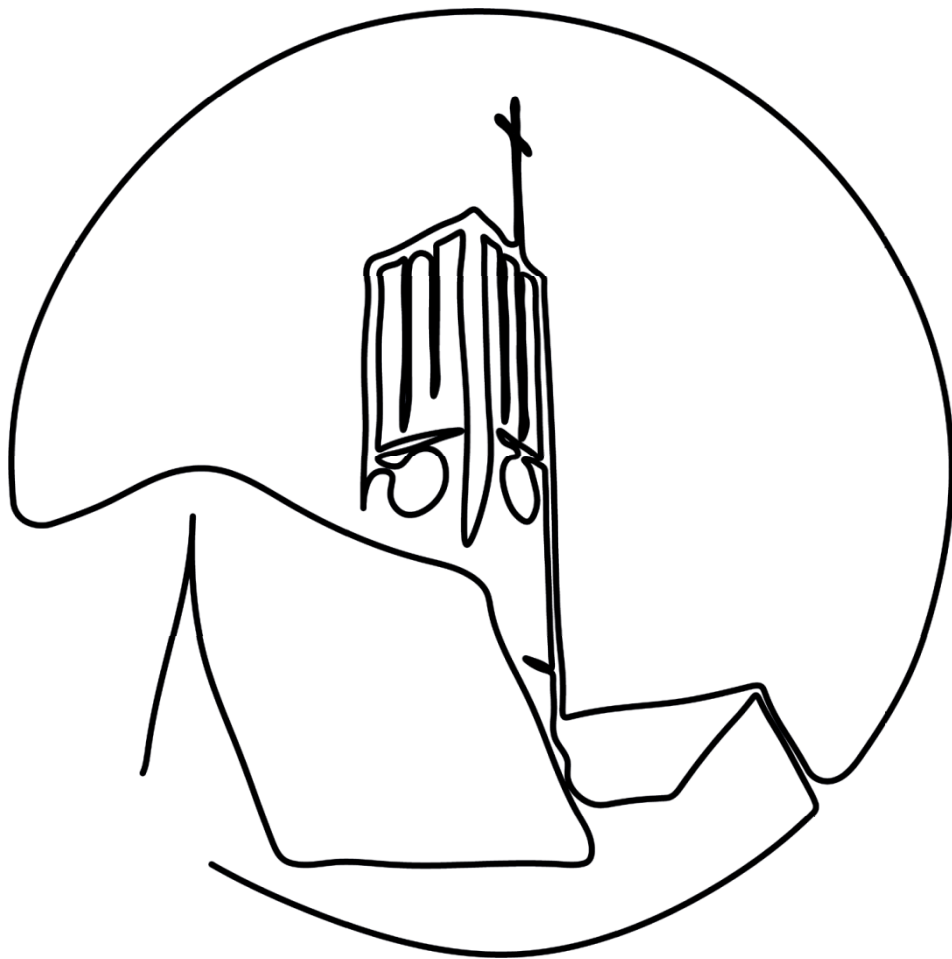


Alternativprogramm St. Josef Emmeln
Hygienekonzept
(25.07. bis 01.08.2021)



Inhalt

1. Allgemein.....	3
1.1.Grundkonzept	4
1.2. Testungen.....	5
1.3. Rahmenbedingungen	5
1.4. Mund- Nasen- Bedeckung.....	5
2. Küche	6
2.1. Essenszubereitung.....	6
2.2. Essensausgabe Küchenteam	6
2.3. Spülen/ Reinigung	6
2.4. Prävention	7
2.5. Generelles & Tagesablauf	7
3. Sanitäter	7
3.1. Medizinische Versorgung	7
3.2. Sanitätsraum – Raum_____im Pfarrheim	7
3.3. Kühl- und Wärmepacks	7
3.4. Persönliche Schutzausrüstung	8
4. Sanitäranlagen.....	8
5. Teilnahmezeitraum (25.07.2021 bis 01.08.2021)	8
5.1. Anreise	9
5.2. Abreise / Ende des Programms.....	9
5.3. Programm / Spiele	9
5.4. Material.....	9
5.5. Mahlzeiten	9
5.6. Feuerstelle.....	10
5.7. Fahrdienst	10
5.8. Besprechungen.....	10
6 Auf- und Abbau	10
7. Sonstiges	11
8. Anhang	11

1. Allgemein

Die aktuelle Corona-Krise stellt eine hohe Belastung dar. Daraus resultiert für viele Teilnehmer*innen und Jugendliche ein starker Mangel an sozialen Kontakten und Ausgleich durch Sport oder gewohnte Hobbies. Auch viele Eltern werden durch die aktuelle Situation an ihre Belastungsgrenzen getrieben, da sie neben der teils schwierigen wirtschaftlichen und politischen Lage die Betreuung Ihrer Teilnehmer*innen im Blick halten und gewährleisten müssen. Betreuungsangebote in den Sommerferien stellen daher eine dringend benötigte Entlastung für Familien dar. Gerade mehrtägige Sommerfreizeiten ermöglichen es Teilnehmer*innen und Jugendlichen, den Trott der letzten Monate zu verlassen und in einem neuen Umfeld „den Kopf frei zu kriegen“. Auch für die Eltern können solche Angebote eine kurze Verschnaufpause schaffen.

Teilnehmer*innen (Teilnehmer*innen zwischen 8 und 15 Jahren)	ca. 50 (Je nach Anmeldungslage)
Teamer*innen (16 Jahre und älter):	ca. 30 (10 Lagerleitungen/20 Gruppenleitungen)
Veranstaltungsort:	Pfarrheim St. Josef Kolpingstraße 16 49733 Haren (Ems)
Zuständiges Gesundheitsamt:	Landkreis Emsland Ordeniederung 1 49716 Meppen
Erlaubte Gruppengröße:	(Teilnehmerzahl wird je nach aktueller Verordnung angepasst)

Das Konzept basiert auf folgenden Grundgedanken:

- 1) Der Veranstaltungsort wird ausschließlich von Alternativprogrammteilnehmer*innen genutzt. Ein Kontakt zu Menschen außerhalb des Teilnehmerkreises wird während der Veranstaltungen ausgeschlossen.
- 2) Die Teilnehmenden verpflichten sich außerhalb der Veranstaltungen ihre Kontakte möglichst gering zu halten.
- 3) Das Konzept beruht auf der Idee, die Teilnehmer*innen in kleine Zeltgruppen aufzuteilen. Durch angepasste Abläufe, ein darauf ausgelegtes Programm und eine räumliche Aufteilung soll sichergestellt werden, dass Teilnehmer*innen unterschiedlicher Gruppen nicht in Kontakt kommen bzw. ein Sicherheitsabstand zwischen den Gruppen ständig gewährleistet wird.
- 4) „Hot-Spots“, wie Sanitäranlagen, Auf- und Abbau, gemeinsame Mahlzeiten oder das Lagerfeuer, an denen potentiell viele Teilnehmer*innen miteinander in Kontakt kommen

können, wurden identifiziert. Für jeden „Hot-Spot“ wurden Maßnahmen formuliert, die die Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln gewährleisten.

- 5) Alle Betreuerinnen müssen zum Thema Corona-Erkrankung und zu den Hygieneregeln belehrt werden. Die Inhalte der Belehrung und die Teilnehmer müssen dokumentiert werden.
- 6) Zu Beginn und am 5. Tag des Alternativprogramms müssen sich alle Leiter*innen und Teilnehmer*innen testen und als Bestätigung den dafür beiliegenden Vordruck in der Anmeldung ausfüllen und vor Veranstaltungsbeginn bei der zuständigen Lagerleitung abgeben. Ohne Bestätigung darf an der Veranstaltung nicht teilgenommen werden. Minderjährige Teilnehmer*innen müssen die Bestätigung über einen negativen Test von einem/ einer Erziehungsbeauftragten unterschreiben lassen. Teilnehmende die nicht an allen Tagen teilnehmen, müssen sich trotzdem am ersten Tag ihrer Teilnahme und ein weiteres Mal, drei Tage später, testen und die entsprechende Bestätigung abgeben.

Um Berührungspunkte gering zu halten und trotzdem einen effizienten organisatorischen Ablauf des Alternativprogramms gewährleisten zu können, werden die Betreuer*Innen vor dem Alternativprogramm in unterschiedliche Gruppen mit verschiedenen Funktionen aufgeteilt:

- a) Einkäufer: Verantwortlich für Einkäufe von Frischeprodukten während des Alternativprogramms. Weiterhin kümmert sich das Einkauferteam um anfallende Aufgaben, die ohne Kontakt zu anderen Teilnehmern erledigt werden können.
- b) Küchenteam: Verantwortlich für die Zubereitung der täglichen Mahlzeiten, die Hygiene innerhalb des Küchenraumes inklusive Küchenmaterials und die Organisation der Essensaufgabe.
- c) Gruppenleiter*innen: Verantwortlich für die Teilnehmer*innengruppe über die gesamte Teilnahmezeit.
- d) Leitung: Verantwortlich für die Koordination der Abläufe und Organisation des Alternativprogramms vor Ort.

Aufgrund der schwankenden Fallzahlen sei darauf hingewiesen, dass das Alternativprogramm selbst bei akzeptiertem Hygienekonzept abgesagt werden muss, wenn die Fallzahlen in den entsprechenden Regionen stark ansteigen oder die Bestimmungen des Bundes, der Länder und der Kreise verschärft werden müssen.

1.1.Grundkonzept

Um die Gefahr einer Ansteckung zu minimieren und die Sicherheit der Teilnehmer*innen zu gewährleisten, ist ein Hygienekonzept, das alle Bereiche des Alternativprogramms umfasst, unabdinglich. Obwohl der Veranstaltungsort nur für Teilnehmende und Leitende zugänglich ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass Leitungen oder Teilnehmende mit einer beginnenden Infektion mit auf den Veranstaltungsort fahren. Daher müssen sich vorher alle Teilnehmende getestet und während des Alternativprogramms erneut testen. Das Hygienekonzept dient daher in erster Linie dem Zweck, eine potentielle Ausbreitung der Infektion zu verhindern und im Ernstfall Infektionsketten nachzuvollziehen (siehe Allgemeines Punkt 6).

1.2. Testungen

Zu Beginn und am 5. Tag des Alternativprogramms müssen sich alle Leiter*innen und Teilnehmer*innen testen und als Bestätigung den dafür beiliegenden Vordruck in der Anmeldung ausfüllen und vor Veranstaltungsbeginn bei der zuständigen Lagerleitung abgeben. Ohne Bestätigung darf an der Veranstaltung nicht teilgenommen werden. Minderjährige Teilnehmer*innen müssen die Bestätigung über einen negativen Test von einem/ einer Erziehungsbeauftragten unterschreiben lassen. Teilnehmende die nicht an allen Tagen teilnehmen, müssen sich trotzdem am ersten Tag ihrer Teilnahme und ein weiteres Mal, drei Tage später, testen und die entsprechende Bestätigung abgeben.

Beispiele:

- Kind 1 Teilnahme an allen 8 Tagen: benötigte Bestätigung eines negativen Tests an Tag eins und fünf des Alternativprogramms
- Kind 2 Teilnahme von Tag drei bis acht: benötigte Bestätigung eines negativen Tests an Tag vier und wie alle anderen an Tag fünf des Alternativprogramms
Hinweis: So kann es dann dazu kommen, dass zwei Bestätigungen an aufeinander folgenden Tagen abgegeben werden müssen
- Kind 3 nimmt nur an 3 nicht aufeinander folgenden Tagen des Alternativprogramms teil: Am ersten und zweiten Tag der Teilnahme ist eine Bestätigung eines negativen Tests abzugeben

Im Allgemeinen gilt: Am ersten Tag der Teilnahme, egal wann der Teilnehmende startet, muss eine Bestätigung eines negativen Test abgegeben werden und an einem weiteren Tag. Die Lagerleitung hilft immer gerne weiter, Kontakt siehe Anmeldung.

1.3. Rahmenbedingungen

- a) Der Veranstaltungsort wird als geschützter Bereich gesehen, Jeder Zugang erfolgt nur mit einem bescheinigten negativen Testergebnis wie in 1.2 beschrieben und durch Aufsicht einer Leitung.
- b) Sobald das Alternativprogramm begonnen hat, werden keine weiteren Personen von außerhalb auf den Veranstaltungsort gelassen.
- c) Besuch von externen Personen ist nicht gestattet.
- d) Bei Dorfspielen außerhalb des Veranstaltungsortes wird sichergestellt, dass Kontakt zu externen Menschen vermieden wird und ausreichend Desinfektion zur Verfügung steht.
- e) Ein Schwimm-/Badbesuch ist nicht gestattet.

1.4. Mund- Nasen- Bedeckung

Gruppen- und Lagerleiter*innen haben bei Kontakt zu Teilnehmer*innen grundsätzlich eine Mund-Nasen-Bedeckung in Form einer medizinischen Maske zu tragen. Die Mund- Nasen-Bedeckung darf nur im Außenbereich bei einem Mindestabstand von 1,5m abgenommen werden.

Teilnehmer*innen müssen immer eine medizinische Maske bei sich haben und diese beim Betreten der Räumlichkeiten im Innenbereich des Veranstaltungsortes unverzüglich aufsetzen. Im Außenbereich sind Masken optional zu tragen. Diese Regelung gilt bei einer Inzidenz von unter 10 und muss individuell entschieden werden, da es sich den aktuellen Fallzahlen anpasst.

2. Küche

Da das Küchenteam die Mahlzeiten für alle Teamer*innen und Teilnehmer*innen zubereitet, gelten innerhalb der Küche besonderer Vorsichtsmaßnahmen. Die Mitglieder*innen des Küchenteams sind alle mindestens 18 Jahre alt.

2.1. Essenszubereitung

- a) Während des Aufenthalts in der Küche und besonders bei Essenszubereitung hat das Küchenteam explizites Augenmerk auf Hygienevorschriften.
- b) Die Hust- und Niesetikette ist zu beachten und einzuhalten.
- c) Das Essen wird unter üblichen Hygienebedingungen (gewaschene Hände, keine Ringe, keine gelackten Nägel, keine Uhren, saubere Küchenutensilien und Arbeitsplatten) zubereitet.
- d) Das Küchenteam achtet darauf, sich bei keiner Arbeit ins Gesicht zu fassen.

2.2. Essensausgabe Küchenteam

- a) Zur Ausgabe wird stets sauberes Handwerkzeug verwendet und medizinische Masken und geeignete Handschuhe getragen.
- b) Geschirr und Gläser werden von der Küche ausgegeben und nach jeder Verwendung mit einer Industriespülmaschine (>60°C) gründlich gereinigt.
- c) Das Küchenteam hält stets Abstand zu den Teilnehmer*innen.
- d) Die Teilnehmer*innen bedienen sich nicht selbst, sondern eingewiesenes Personal gibt das Essen aus.

2.3. Spülen/ Reinigung

- Die Küche wird regelmäßig gründlich gesäubert und desinfiziert (mindestens einmal pro Abend).
- Reinigungen werden protokolliert.
- In der Küche wird immer nur gründlich gesäubertes Material eingelagert.
- Trockentücher sind häufig zu wechseln und nur von einer Person zu benutzen.
- Trocken- und Putztücher sind regelmäßig bei 90°C zu waschen und mindestens einmal täglich zu wechseln.
- Das Geschirr, Besteck, Kochutensilien wird bei 60°C (maschinell) gespült.

2.4. Prävention

- Teilnehmer*innen dürfen sich nicht im Küchenbereich aufhalten. Dieser ist von dem restlichen Bereich abgetrennt und abgesperrt.
- Hygienemaßnahmen und aktuelle Richtlinien werden jeder teilnehmenden Person eingehend erklärt und von den Personen des Teams unterschrieben (siehe Allgemeines Punkt 5).
- Maßnahmen und Richtlinien sind zudem ausgehängt und somit stets präsent.
- Es befindet sich eine Checkliste mit täglich einzuhaltenden Vorschriften in der Küche, nach welcher sich während des Tages gerichtet wird.

2.5. Generelles & Tagesablauf

- Tägliches Wechseln von Kleidung des Kochteams, regelmäßiges Händewaschen oder desinfizieren sind grundlegend.
- Es befindet sich ein Desinfektionsmittel-Spender in der Küche, welcher nach Bedarf zu benutzen ist.
- Vor dem Betreten des Küchenbereiches wäscht (oder desinfiziert) sich das Küchenpersonal die Hände.

3. Sanitäter

3.1. Medizinische Versorgung

Die Sanitäterin ist verantwortlich für die medizinische Versorgung der Teilnehmer*innen. Hierbei wird besonderer Wert auf die Einhaltung von Hygienemaßnahmen und Sicherheitsabständen bzw. ggf. das Tragen von Masken gelegt, sodass das Infektionsrisiko auf ein Minimum reduziert werden. Es stehen entsprechende Möglichkeiten zur Desinfektion zur Verfügung.

3.2. Sanitätsraum — Raum _____ im Pfarrheim

Der Sanitätsraum im Veranstaltungsortgebäude ist für die medizinische Versorgung der Teilnehmer*innen. Dieser darf nur in Begleitung der Sanitäterin betreten werden. Entsprechende Gegenstände, wie Wasserkocher, Kühlpacks, etc., werden regelmäßig desinfiziert. Des Weiteren befinden sich dort Tee, Becher, Hustenbonbons etc.

Sollte ein Kind Bauchschmerzen oder Heimweh oder ein Kühl-oder Wärmepack etc. benötigen, kann dies so außerhalb der Küche realisiert werden. Am Eingang des Gebäudes wird eine Möglichkeit zur Desinfektion der Hände zur Verfügung gestellt. Nach Benutzung sind alle Flächen und Materialien zu desinfizieren.

3.3. Kühl- und Wärmepacks

Kühl- und Wärmepacks werden von den Sanitäter*innen ausgegeben und sind nach Gebrauch in einen Sammelbehälter vor das Gebäude zu legen. Die gesammelten Kühlpacks werden jeden Tag desinfiziert und anschließend wieder kaltgelegt.

3.4. Persönliche Schutzausrüstung

Wenn das Risiko des Kontaktes mit erregerehaltigen Materialien (Speichel, benutzte Taschentücher, Blut etc.) besteht, müssen Einweg Handschuhe getragen werden. Bei Verdacht auf eine Covid Erkrankung sind zusätzlich Schutzkittel/FFP-2 Maske und Gesichtsvollschutz zu tragen.

4. Sanitäranlagen

Die Sanitäranlagen (Toiletten, Waschbecken) werden von allen Teilnehmer*Innen gemeinsam genutzt. Daher sind besondere Maßnahmen zu treffen. Folgende Maßnahmen sind vorgesehen:

- a) Um den Sicherheitsabstand zwischen Teilnehmer*innen innerhalb der Sanitäranlagen sicherstellen zu können, wird eine Maximalbelegung in Abhängigkeit von der Größe der Anlage festgelegt.
- b) Vor den Türen zu den Anlagen werden zum Anstehen Abstandsmarkierungen eingezeichnet.
- c) Die Sanitäranlagen werden regelmäßig von dafür eingeteilten Leiter*innen desinfiziert.
- d) Hygieneregeln (Sicherheitsabstand, Anleitung zum Hände-Waschen, Desinfektion von Duschen) werden an der Tür und innerhalb der Sanitäranlagen sichtbar aufgehängt.

5. Teilnahmezeitraum (25.07.2021 bis 01.08.2021)

Vor Ankunft der Teilnehmer*innen werden auf dem Veranstaltungsort Schilder mit den allgemeinen

Hygieneregeln als Erinnerung aufgehängt und an entsprechenden Orten Schilder mit den Sonderregeln für diesen Ort (Sanitäranlagen, Küche, Lagerfeuer, ...). Um die Einhaltung von Hygiene- und Abstandsregeln untereinander gewährleisten zu können, gelten folgende allgemeine Regeln über den gesamten Teilnahmezeitraum:

- a) Die Teilnehmer*innen sind im Allgemeinen in Kleingruppen während des genannten Zeitraums des Programms aufgeteilt, die über den gesamten Zeitraum des Alternativprogramms bestehen bleiben und werden jeweils 2 bis 3 unterschiedlichen Leiter*innen als Aufsichtspersonen zugewiesen. Die Leiter*innen achten auf die Einhaltung des Hygienekonzepts.
- b) Spiele und Programm während des Alternativprogramms werden so konzipiert, dass ein Abstand zwischen Teilnehmer*innen und Leiter*innen verschiedener Gruppen gewährleistet werden kann.
- c) Hat jemand Anzeichen einer Krankheit wird ein Arzt konsultiert. Die Leiter*innen achten zudem auf weitere Anzeichen einer Erkrankung.

5.1. Anreise

Erziehungsbeauftragte dürfen den Veranstaltungsort nicht betreten. Bei der Ankunft auf dem Veranstaltungsort werden die Teilnehmer*innen von der Alternativprogrammleitung in Empfang genommen. Die Bescheinigungen der Tests werden an den Testtagen eingesammelt und dokumentiert.

5.2. Abreise / Ende des Programms

Teilnehmer*innen müssen von den Erziehungsbeauftragten am Eingang des Veranstaltungsortes abgeholt werden (Parkplatz).

Abreise vor 20 Uhr: Teilnehmer*innen dürfen, mit Bestätigung der Erziehungsbeauftragten, eigenständig nach Hause gehen/fahren.

Abreise nach 20 Uhr: Alle Teilnehmer*innen müssen von den Erziehungsbeauftragten am Eingang des Veranstaltungsortes abgeholt werden (Parkplatz).

5.3. Programm / Spiele

Es werden keine Großgruppenspiele durchgeführt. Das Alternativprogrammprogramm soll sich im Wesentlichen durch Stations- und Gruppenspiele gestalten. Stationen werden abgesteckt und dürfen erst betreten werden, sobald die vorherige Gruppe weg ist und der Leiter der Station das OK gibt. Dies kann erst nach der Desinfektion der benutzten Geräte, oder der Bereitstellung von eigenem Material für jede Gruppe geschehen. Die Leiter*innen stellen Möglichkeiten zur Händedesinfektion bereit.

Das Programm wurde entsprechend der Hygieneregeln gestaltet, sodass diese zu jeder Zeit eingehalten werden können.

5.4. Material

Bastel- und Spielmaterial wird für gewöhnlich in einem dafür gedachten, separaten Ort aufbewahrt. Dieser ist für Teilnehmer*innen nicht zugänglich, sondern darf nur von den Gruppenleiter*innen betreten werden.

5.5. Mahlzeiten

Vor den Mahlzeiten müssen immer die Hände mindestens 20 Sek. mit Seife gewaschen und/oder anschließend desinfiziert werden. Ausreichende Möglichkeiten dazu werden zu Verfügung gestellt. Die Gruppen waschen sich die Hände zeitlich gestaffelt.

Wenn das Wetter es zulässt, sollen die Mahlzeiten draußen an festgelegten Tischen eingenommen werden. Die Tische werden mit einer entsprechenden Nummer für die Gruppe markiert. Wenn im Aufenthaltszelt gegessen werden muss, wird ein Einbahnstraßensystem angewendet, um Kontakte zwischen den Gruppen zu vermeiden. Eventuell muss in zwei Schichten gegessen werden. Gruppentische und Bänke sind farblich

(und/oder mit eigenem Symbol) gekennzeichnet. Nur die eigene Gruppe darf die Bänke und Tische bewegen. Diese sind nach jeder Mahlzeit zu desinfizieren.

Die Essensausgabe findet vor der Küche statt. Die Gruppen werden einzeln aufgerufen, um sich die jeweilige Mahlzeit abzuholen.

Spülvorgang

Das Geschirr der Teilnehmer*innen wird maschinell bei 60°C mit einer Industriespülmaschine aufbereitet. Auch Tische werden von jeder Gruppe nach den Mahlzeiten gereinigt und desinfiziert.

5.6. Feuerstelle

Jede Gruppe sitzt auf ihren markierten Bänken. Diese sind mit einem entsprechenden Abstand aufgestellt.

5.7. Fahrdienst

Um rund um die Uhr gewährleisten zu können, dass ein Kind zu einem Arzt oder in ein Krankenhaus gefahren werden kann, wird an jedem Tag ein/e Leiter/in als fester Fahrdienst eingeteilt. Sollte ein Kind ins Krankenhaus gebracht werden müssen, wird es von einem der eigenen Gruppenleiter begleitet (beide sitzen auf der Rückbank). Während der Fahrt tragen Fahrer, Gruppenleiter und Gruppenkind einen Mundschutz.

Entsteht der Verdacht einer Covid-Infektion werden umgehend die Behörden informiert und Kontakt zur Notruf-Zentrale aufgenommen.

5.8. Besprechungen

Besprechungen finden nach Möglichkeit im Freien statt. Die Stühle und/oder Bänke werden mit entsprechendem Abstand aufgestellt. Auf diese Weise können auch hier die Hygieneregeln eingehalten werden.

6 Auf- und Abbau

Der Auf- und Abbau sind die Lager- und Gruppenleiter*innen zuständig. Durch die Vorsortierung des Materials in die zuvor vorgestellten Zonen soll verhindert werden, dass verschiedene Gruppen sich dabei in die Quere kommen, außerdem steht ausreichend Möglichkeit zur Desinfektion bereit und auf den erforderlichen Abstand wird geachtet. Für den Aufbau gilt folgende Aufgabenverteilung:

- a) Die GruppenleiterInnen sind für den Auf- und Abbau des im Programm geplanten Spiels zuständig.
- b) Das Küchenteam bestückt die Küche und räumt ggf. Küchenmaterial ein. Das Küchenmaterial muss vor dem Einräumen gespült werden.

- c) Die Sanitäranlagen werden von einer Gruppe gereinigt welche ebenfalls die notwendigen Hinweisschilder anbringen werden. Außerdem wird die hinreichende Ausstattung der Anlagen mit Seife, Papiertüchern und Desinfektionsspender geprüft.

7. Sonstiges

- a) Chemikalien zur Reinigung und Desinfektion werden außer Reichweite der Teilnehmer*innen gelagert.
- b) Zu Beginn des Alternativprogramms sollten alle Teilnehmer*innen darauf hingewiesen werden, dass Desinfektionsmittel nicht trinkbar ist. Es ist darauf zu achten, dass die Desinfektionsspender im Blick der Leiter*innen bleiben.

Die Lagerleitung, namentlich auf der Anmeldung benannt, verpflichtet sich in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Kirchengvorstand St. Josef Emmeln, die Verantwortung zur Umsetzung und Einhaltung der genannten Maßnahmen. Die Maßnahmen werden laufend der aktuellen Entwicklungen im Pandemie-Geschehen angepasst.

8. Anhang

Sofortmaßnahmen bei Verdachtsfällen von SARS-CoV-2

Sofortmaßnahme

(HB 4.2)

Ersthelfer



Interne Leitung



1

Ruhe bewahren!

2

Eigenschutz beachten

- passende persönliche Schutzausrüstung (PSA) anlegen
 - Abstand halten
- Hinweis: Lebensrettende Sofortmaßnahmen haben zeitlich Vorrang!

3

Notfallstelle absichern

- betroffene Person(en) separieren
- ggf. weitere Person(en) aus der Situation entfernen
- durch die betroffene(n) Person(en) genutzte Räumlichkeit vorerst „sperren“

4

Übernimmt in der Regel die Interne Leitung

5

Betroffene in Sicherheit bringen

- zuvor separierte Person(en) in Quarantäne bzw. Absonderung versetzen

6

(Medizinische) Versorgung durchführen

- ruhiges Gespräch über aktuelle Symptome führen
- Teilnehmer*in über Situation aufklären und ggf. beruhigen
- ggf. Erste Hilfe leisten oder Hilfsmittel zur Behandlung / Milderung von Symptomen anreichen (Waschlappen, Kühlpads, Wasser, ggf. persönliche Notfallmedikamente bereithalten...)

1

Ruhe bewahren!

2

Eigenschutz beachten

- passende persönliche Schutzausrüstung (PSA) anlegen
 - Abstand halten
- Hinweis: Lebensrettende Sofortmaßnahmen haben zeitlich Vorrang!

3

Notfallstelle absichern

- betroffene Person(en) separieren
- ggf. weitere Person(en) aus der Situation entfernen
- durch die betroffene(n) Person(en) genutzte Räumlichkeit vorerst „sperren“

4

Umfeld/Überblick

- Sind weitere Personen von Symptomen betroffen? ggf. umgehende Fieber- / Schnelltests (nur bei asymptomatischen Personen)
- Kontaktnachverfolgung
- maximale Kontaktreduzierung zur betroffenen Person

5

Betroffene in Sicherheit bringen

- zuvor separierte Person(en) in Quarantäne bzw. Absonderung versetzen
- Symptomentwicklung im Blick behalten

6

Medizinische / psychologische Versorgung durchführen

- weitere „Ersthelfer*innen“ einteilen
- ruhiges Gespräch über aktuelle Symptome führen
- Teilnehmer*in über Situation aufklären und ggf. beruhigen
- ggf. Erste Hilfe leisten oder Hilfsmittel zur Behandlung / Milderung von Symptomen anreichen (Waschlappen, Kühlpads, Wasser, ...)



Symptome

Husten, erhöhte Temperatur oder Fieber, Kurzatmigkeit, Verlust des Geruchs-/Geschmackssinns, Schnupfen, Halsschmerzen, Kopf- und Gliederschmerzen, allgemeine Schwäche

(Verdachts-) Fall von SARS-CoV-2

Ersthelfer

7

Achtung Eigenschutz! Komplette persönliche Schutzausrüstung tragen!

- keine Panik (verbreiten)
- soweit möglich mittels AHA-Regeln, Separierung / Quarantäne, Desinfizierung von Gegenständen und Oberflächen mit geeigneten Mitteln eine Weiterverbreitung unterbinden
- Einteilung separater Hygiene-, Toiletten-, Speise- und Aufenthaltsräume
- betroffene Person(en) nicht ohne vorherige Rücksprache alleinlassen
- für ausreichend Flüssigkeitsaufnahme und Wärmeerhaltung sorgen
- spätestens hier: Gespräch mit Leitung suchen

Weiterführende Informationen:

► www.rki.de

Interne Leitung

7

Schwere des Vorfalls beurteilen

- Welche Symptome sind aufgetreten?
- Bei wem? (ggf. Abschätzung des Ausmaßes)
- über Screening soweit möglich Kontaktnachverfolgung (direkte, dauerhafte Kontakte der letzten 48 Stunden)

8

Krisenhandy bereithalten.

9

ggf. 112 wählen

(wenn bedrohliche Situation vorliegt oder zu erwarten ist)

10

ggf. Rettungsdienst einweisen (lassen)

11

Externe Leitung informieren

Tel. siehe „wichtige Telefonnummern“

Im Verdachtsfall kurze Infomail an den ständigen Krisenstab des Bistums

- bei mehr als zehn betroffenen Personen/Abbruch der Veranstaltung/ mind. einem positiven PCR-Test/ öffentlichem Interesse umgehend den ständigen Krisenstab des Bistums Osnabrück (Kontaktaten s. Rückseite) auch telefonisch informieren!

12

Weiteres Vorgehen

- weitere Teilnehmer*innen beaufsichtigen lassen und auf Hinweise zur Erkrankung bzw. auf Symptome kontrollieren
- Symptome sind: Husten, erhöhte Temperatur oder Fieber, Kurzatmigkeit, Verlust des Geruchs-/Geschmackssinns, Schnupfen, Halsschmerzen, Kopf- und Gliederschmerzen, allgemeine Schwäche
- Gibt es Personen mit Vorerkrankungen?
- Rücksprache mit örtlichem Gesundheitsamt und/ oder Corona-Hotline (Tel. 116117) halten
- Rücksprache mit der zuständigen Rettungsleitstelle zur weiteren Versorgung (PCR-Test, ärztliche Versorgung, ggf. Transport der betroffenen Personen (hier sind Vorabsprachen für den Fall der Fälle sinnvoll!))
- Beratung ob und wie die Veranstaltung fortgeführt werden kann (Einbezug von Gesundheitsamt, externer bzw. Stabsleitung)
- möglichst alle Gegenstände und Oberflächen (minimal aber des täglichen Bedarfs) wiederholt desinfizieren
- Toiletten, Duschen, Schlafplatz, Speiseplatz der betroffenen Person(en) gründlich reinigen und desinfizieren lassen
- als Leitung so weit wie möglich von Infektionsmöglichkeiten fernhalten. Andere machen lassen!
- Symptome und Abläufe der Situation dokumentieren (► HB 3.2.6).
- behördliche schriftliche Aussage zum weiteren Vorgehen einholen! (Gesundheitsamt, sonst Rettungsleitstelle)